

## Vereinsobmann doch „sexuell höchst abnorm“

Salzburg. Neues Gutachten bringt eine Wende

Die Geheimorganisation „Red Dragon“ habe sich dem Kampf gegen Kindesmissbrauch verschrieben. Wer mitkämpfen will, müsse Prüfungen bestehen. Punkte soll es für einen 15-Jährigen geben haben, wenn er mit einem erwachsenen Mann Oral- und Analverkehr vollzog oder für ihn Pornos mit seinen gleichaltrigen Freunden aufnahm. Die „Anwärter“ sollten abgehärtet werden gegen das, was sie bei der „Observation von Bordellen“ erwarten, soll ihnen der damals 22-jährige Christian A. vorgegaukelt haben.

Eine „übermäßige Inanspruchnahme der Phantasie“ wurde dem Flachgauer, der zehn Jahre später wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen in Salzburg vor Gericht steht, schon im ersten Gutachten zum Prozessauftritt am 8. Oktober attestiert. Eine Gefährlichkeit konnte nicht festgestellt werden – er sei lediglich „sexuell abweichend“.

Eine Wende brachten jene drei „Red Dragon“-Mitglieder, die heute 25 Jahre alt sind und in Wien leben. Auf einen Bericht im KURIER hatten sie sich bei Opferanwalt Stefan Rieder gemeldet. „Weil wir jetzt wissen, dass er bereits vor zehn Jahren aktiv

war, ist ein ergänzendes Gutachten notwendig geworden“, erklärt er. Und siehe da: Bei dem zweifachen Familienvater liegt laut dem Schriftstück doch eine „geistige Abnormität höheren Grades im Bereich der Sexualität“ vor. Neu ist auch, dass A. angab, als Kind selbst Opfer sexueller Übergriffe gewesen zu sein.

### Einweisung in Anstalt

Die Voraussetzungen für eine Einweisung in eine Anstalt für geistig abnorme (aber zurechnungsfähige) Rechtbrecher seien damit gegeben. „Nach der Verbüßung seiner Haftstrafe würde er nicht auf freien Fuß, sondern in eine Anstalt kommen, bis er nicht mehr gefährlich ist“, ist Rieder erleichtert.

In der Anklage hat sich die Zahl der Missbrauchsoffer nun auf acht erhöht. A. soll zwischen 2011 und 2013 mit drei Kindern sexuellen Kontakt gehabt haben, eine Erwachsene vergewaltigt und ein junges Mädchen zu intimen Fotos gezwungen haben. Um an Opfer zu kommen, soll der als „Engel“ verkleidete Mann einen Mittelalterverein gegründet haben. Der Angeklagte bestreitet die Vorwürfe. Ein Urteil wird für Freitag erwartet.

– RAFFAELA LINDORFER

Christian A. (32) versteckt sich beim Prozessauftritt hinter einem Kuvert. Er bestreitet den Missbrauch



NEUMANN/PROBST